



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 2 April 2020 68. Jahrgang

Mögeldorfer Kirchweih
vom 28. Mai bis 1. Juni 2020





Liebe Leserinnen und Leser,

schon ist unsere großartige Pop-Up-Ausstellung Mein Mögeldorf in der VR-Bank im Tullnaupark in Zusammenarbeit mit dem Museum Industriekultur wieder Vergangenheit.

Ich danke an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich Frau Prof. Dr. Lehner für die hervorragende Unterstützung dieses Projekts. Ich danke Frau Dr. Moritz von den Museen der Stadt Nürnberg, Frau Dr. Dreykorn als Leiterin des Museums Industriekultur, Herrn Schütz, Frau Kuratorin Katrin Kasperek sowie Herrn Werner und Frau Lederer von der Firma Markelos. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der VR Bank, Herrn Dirk Helmbrecht, Frau Brigitte Baur und Herrn Prokuristen Andreas Kriegstein.

Mit dem Abbau der Ausstellung soll es aber nicht einfach so gewesen sein, wir werden in den folgenden Mitteilungsblättern ausgewählte Beiträge aus der Ausstellung präsentieren, so daß auch diejenigen, die keine Gelegenheit zum Ausstellungsbesuch hatten, sich im Nachgang noch einen Eindruck von der Ausstellung verschaffen können.

Wir haben aber auch noch fünf Pop-Up-Stationen vor uns, also jeder Mögelderfer hat noch oft Gelegenheit mitzumachen. Ich freue mich auf Ihre aktive Teilnahme.

Und schon steht wieder das Sommerhalbjahr ins Haus. Studieren Sie unseren Veranstaltungskalender. Kärwa, Schloßfest, Führungen, Jahresfahrt, es gibt viele Möglichkeiten, unsere attraktiven Angebote zu nutzen. Nehmen Sie teil, wir freuen uns auf Sie!

Ihr Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Jahreshauptversammlung.....	10
Auf geht's zur Mögelderfer Kärwa.....	15
Der Countdown läuft zur Mögelderfer Kirchweih.....	18
Termine Pop-Up „Mein Mögeldorf“	22
Nachbetrachtung zur Pop-Up- Station „Mein Mögeldorf“ in der VR-Bank	26

Neues in Mögeldorf

Entlandung Wöhrder See	33
------------------------------	----

Jahresfahrt

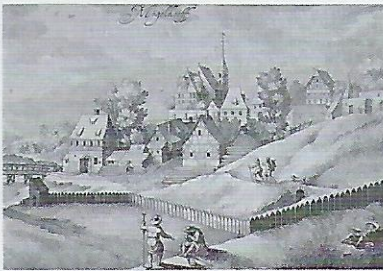
Auf nach Friedberg und Aichach	34
--------------------------------------	----

Geschichtliches

Verein zur Hebung der Geflügelzucht Mögeldorf e.V.	38
Episoden aus Mögeldorfs Geschichte...47	

Menschen und Orte

Ausstellung „Farbe & Form“	50
Archäol. Abenteuerspielplatz Megilo.....	58
Veranstaltungen Martha Café	62
Loni Osterferienprogramm	64
Kunstaussstellung „wachsen“	64
Zu Gast bei Hajo Schlein.....	65
Loni-Übler-Haus-Programm.....	68
Sigena Stützpunkt Mögeldorf	71
Soziales Netz.....	72
Tiergarten Nürnberg	75



„Mögeldorf“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und wertvollen Büchern und Graphiken
Beratung beim Sammlungs Aufbau und bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911-20 3482 · info@antbuch.de

Impressum

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Zochastr. 2, Tel. 5 46 07 65, Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de, E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist auch auf facebook · Redaktion: Dr. Peter Jungnickl, Steingruberstr. 12, Tel. 544 1200, peterjungnickl@t-online.de · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, E-Mail: roswithaschuster@gmx.net, VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18, IBAN DE21 7606 0618 0006 4999 45, BIC GENODEF1N02 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01, IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03, BIC SSKNDE77XXX, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000527242 · Auflage: 7.700 · Satz und Druck: Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Tel. 9 54 78-0, Fax 54 24 86, E-Mail: dtp.druck@preussler-verlag.de. Veröffentlichte Beiträge und Kommentare geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Termine / Veranstaltungen Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Pop-Up Thusneldaschule

Donnerstag, 26. März 2020

14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Thusneldastraße 5

Jahreshauptversammlung

Verschoben auf unbestimmte Zeit!

Mögeldorfer Kirchweih

28. Mai bis 1. Juni 2020 -
dieses Jahr mit Pop-Up-Aktion

„Rund um den Mögeldorfer Kirchenberg“

Vortrag in der Seniorenresidenz

Ort: Seepark, Ostendstraße 129

Mittwoch, 13. Mai 2020, 15.00 Uhr

Pop-Up auf der Mögeldorfer Kirchweih

28. Mai bis 1. Juni 2020

Pop-Up im Loni-Ubler-Haus

Marthastr. 60, vom 16. bis 26.6.2020 -

Sonderaktion am

21. Juni 2020, 15.00 Uhr

Pop-Up auf der Sonnwendfeier des Sportvereins Mögeldorf 2000 e.V.

Samstag, 27.6.2020, ab 13.00 Uhr

Ort: Dientzenhoferstr. 26

Pop-Up auf dem Schlossfest

Samstag, 4.7.2020, ab 18.00 Uhr

Ort: Schmausenpark, Ziegenstraße 12

Mögeldorfer Schlossfest

Samstag, 4.7.2020, 18.00 Uhr

Ort: Schmausenpark, Ziegenstraße 12

Führungen über den Mögeldorfer Kirchenberg

Treffpunkt: Satzinger Mühle

Zeit: Samstag, 13. Juni 2020 sowie Samstag, 11. Juli 2020, jeweils um 15.00 Uhr

MUSIK IN MÖGELDORF (Kirche)

5. April, 17.00 Uhr

Konzert Tre Cantores

Geistliches Konzert für Bariton,

Blockflöte und Orgel – Erich Koch, Bariton

Markus Nickel, Blockflöten · Reiner Gaar, Orgel

3. Mai, 17.00 Uhr

Ostern!

Johann Sebastian Bachs Osteroratorium

Eva-Marie Ferraro, Sopran · Christine

Mittermair, Alt · Reiner Geißdörfer, Tenor

Dieter Hölzl, Bass · Mögeldorfer Kantorei

Ensemble Klanglust · Bernd Müller,

Konzertmeister · Markus Nickel, Leitung

„GOTT BEGEGNEN“ in Texten und Musik

26. April, 18.00 Uhr

Musik für Handglockenchor

First-English-Handbell-Choir

Tom Keeton, Leitung

10. Mai, 10.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Caspar Simon:

Gelobet sei der Herr, der Gott Israels

Mögeldorfer Kantorei

Mögeldorfer Kammermusikkreis

Julia Tiedje, Alt · Dieter Hölzl, Bass

Markus Nickel, Leitung

Auf geht's zur Mögelsdorfer Kärwa 2020

Nach der Kärwa ist bekannterweise vor der Kärwa. Die Planungen und Organisationen gehen fast nahtlos in einander über.

In anderen Stadtteilen wird die Kirchweih entweder über den Schaustellerverband abgewickelt oder über die Bürgerämter. Da wir seit der letzten Kärwa 2019 die Veranstalterrolle nur provisorisch übernommen haben, haben wir versucht diese wieder abgeben zu können.

Bereits im Herbst letzten Jahres hat der Bürgerverein versucht wieder unter das „Dach“ des Schaustellerverbandes zu kommen und die Veranstalterrolle somit abzugeben. Dies wurde leider vehement abgelehnt. Unterstützung jedoch wurde uns dankenswerterweise zugesagt.

Doch wir hatten noch die Hoffnung, dass vielleicht ein Bürgeramt uns übernimmt und wir nur die Organisation außen rum übernehmen müssen. Leider wurde auch dies von der Stadt abgelehnt.

Somit heißt es nun für uns in die Hände spucken und die Kärwa als Veranstalter auch für 2020 zu übernehmen.

Durch das kurzfristige „Chaos“ im Vorjahr wissen wir nun, welche Anträge bei welchem Amt zu stellen sind und werden dies nun auch wieder so einreichen. Dieses Jahr ist es schon Routine und wir brauchen die Unterstützung der Stadt nur noch geringfügig.

Nun das Wichtigste in Kürze, denn ein Programm ist derzeit noch im Entwurf:

Wann ist Kärwa: 28.5. – 1.6.2020

(ausnahmsweise nicht zeitgleich mit Rock im Park)

In den letzten Jahren hat sich der Donnerstag als bewährt hervorgetan und somit bleibt der Vereinsabend fest im Programm.

Wahrscheinlich werden hier wieder die „Alpinschlawiner“ und den Schweinebraten mit ner Halben zum Pauschalpreis anbieten können.

Am **Freitag** findet der **34. Festzug** durch Mögeldorf statt und auch der Freibierauschank am Mögelsdorfer Plärrer wird den Zuschauern das Warten versüßen.

Sobald der Zug am Festplatz angekommen ist, wird die „**Sperrstund**“ das Zelt wieder zum Beben bringen.

Am **Samstag** wird wie gewohnt der Burschenwettkampf stattfinden und zur Siegerehrung wird uns „**Dingl Dangel**“ einheizen.

Für den **Sonntag** sind wir noch am Planen, ob ein „**StreetSoccer**“-Turnier am Kärwaplatz möglich ist und hoffen auf viele Jugendmannschaften, die sich dann dazu anmelden.

Auch ist wieder eine **Oldtimer-Ausfahrt** mit den Kärwamadla geplant

Am Abend wird uns wieder die „**Sperrstund**“ in einer abgespeckten Version das Abendbierchen schmecken lassen.

Der **Montag** findet traditionell mit dem **ökumenischen Gottesdienst** und dem dazugehörigen **Weißwurst-Frühschoppen** statt. Am Nachmittag wird dann unser „**Bäumchen**“ **ausgetanzt** und die Preisverleihung der Lose wird stattfinden. Zum Abschluss wird die Kärwa so gegen 18 Uhr beendet.

Ich bedanke mich im Vorfeld recht herzlich bei allen Unterstützern und Helfern, denn ohne das ganze Team im Hintergrund (begonnen bei der Vorstandschaft über die Kärwaleut sowie den Sponsoren) ist dieses Event von mir alleine nicht zum Stemmen. Bis Pfingsten

Eure Iris Hannwacker

Der Countdown zur Kärwa 2020 läuft

Mögeldorfer Kirchweih: 28. Mai – 1. Juni 2020

Nur noch wenige Wochen, dann heißt es wieder „Kärwa is“ in Mögeldorf. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder durch ein abwechslungsreiches Programm Jung und Alt auf die Mögeldorfer Kirchweih an der Satzinger Mühle locken. Neben bereits etablierten Programmpunkten wie dem Burschenwettkampf oder der Verlosung am Montag werden wir auch wieder für die ein oder andere Premiere sorgen – lasst Euch einfach überraschen. Für den Kärwa-Umzug möchten wir „The Machine“ wiederbeleben ... die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Für gute Stimmung im Zelt werden auch dieses Jahr wieder fünf verschiedene musikalische Acts sorgen. Das Programm umfasst traditionell den Bieranstich am Donnerstag, den Kärwa-Festzug vom Tiergarten zur Satzinger Mühle am Freitag – mit alljährlicher Überraschungsaktion am Mögeldorfer Pfarrer, den Kindernachmittag

am Samstag, den ökumenischen Gottesdienst am Montagvormittag, anschließend das Baumaustanzen und die Kärwabeerdigung am Montagabend. Welche weiteren Programmpunkte wir uns noch für euch ausgedacht haben, könnt ihr kurz vor der Kärwa auf den Flyern an den Litfaßsäulen in Mögeldorf und in der diesjährigen Kärwa-Zeitung, die wir wieder in den Mögeldorfern Geschäften und an der Kärwa verteilen werden, lesen.

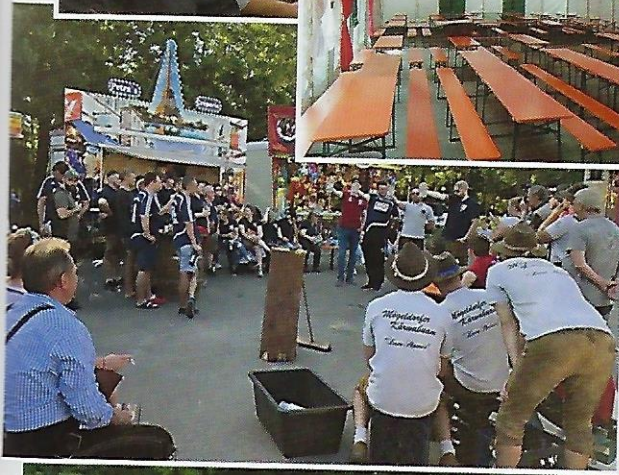
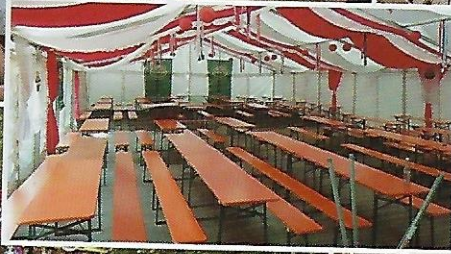
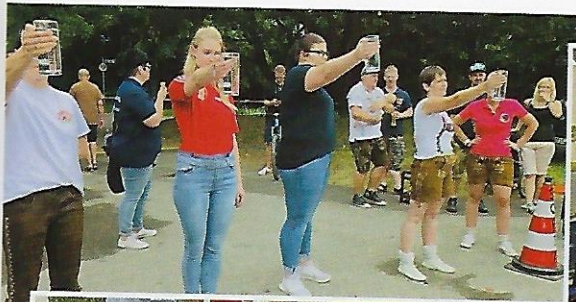
Wir freuen uns schon auf eine gelungene Kärwa 2020 mit gutem Wetter, fetziger Musik, großartiger Stimmung und natürlich mit euch.

Halte euch mit unserer Facebookseite auf dem Laufenden.

Um Euch die Wartezeit bis Pfingsten noch ein wenig zu verkürzen, haben wir ein paar Highlights aus dem vergangenen Jahr für Euch zusammengestellt.

Eure Mögeldorfer Kärwaleute





Pop-Up „Mein Mögeldorf“



Näheres finden Sie unter:
www.meinmoegeldorf.de

Pop-Up Thusneldaschule

am 26. März 2020 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Die älteste Schule im Stadtteil öffnet ihre Pforten zu einem Tag der offenen Tür. Tauchen Sie ein in die Gegenwart und Vergangenheit der Thusneldaschule. Erleben Sie mit den Schülerinnen und Schülern die Thusneldaschule heute, die Eltern- und Großelterngeneration kann aber auch noch „in Nostalgie schwelgen“, indem sie die frühere Schulsituation wiedererkennen kann. Neben einer Schülersausstellung und unterhaltsamen Anekdoten aus dem Schulalltag lädt die Thusneldaschule dazu ein, an einer Schulstunde im historischen Klassenzimmer teilzunehmen und sich selbst

auf der historischen Schulbank zu porträtieren. Viele – so wie ich auch – dürften Mögeldorf erstmalig aus der Schulturm-perspektive betrachten können. Sie sind alle herzlich eingeladen.



Pop-Up auf der Mögelderfer Kirchweih

vom 28.5. bis 1.6.2020

Mitten im Trubel der beliebten Mögelderfer Kirchweih zeigt die Pop-Up-Station, dass auch die Kirchweih eine Geschichte hat, die es lohnt, entdeckt zu werden. Durch eine Fotowand mit einer historischen Darstellung der Mögelderfer Kirchweih kann man selbst Teil der Geschichte werden.

Pop-Up im Loni-Übler-Haus

Marthastraße 60, vom 16. bis 26.6.2020

Auf der blauen Couch im Loni-Übler-Haus werden historische und aktuelle Statements zum Stadtteil gesammelt, präsentiert, neu interpretiert und mitgestaltet – an einem Ort, der von einer Vielzahl unterschiedlichster Menschen aufgesucht wird. Sonderaktion: Interaktives Stadtteilpicknick im Rahmen des Nachbarschaftsfestes am Sonntag, 21. Juni 2020, ab 15.00 Uhr mit Akkordeon-Tango-Klängen von Fred Munker.



Pop-Up auf der Sonnwendfeier des Sportvereins Möggeldorf 2000 e.V.

Dientzenhoferstraße 26, Samstag, 27. Juni 2020, 13.00 Uhr



Sport verbindet und stiftet Identität – damals wie heute: Die Pop-Up-Station lenkt den Blick auf die Sportgeschichte im Stadtteil und lädt junge und weniger junge Sportbegeisterte dazu ein, sich selbst vor einer historischen Fotokulisse zu inszenieren.

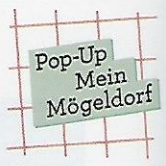
Pop-Up
Mein
Möggeldorf

Pup-Up-Abschluss auf dem Schlossfest

am Samstag 4.7.2020, 18.00 Uhr, Ziegenstraße 12

Der Pop-Up-Reigen endet auf dem Schlossfest des Bürger- und Geschichtsvereins Möggeldorf e.V. mit einer kleinen Retrospektive des Projekts – alle zusammen feiern lebendige Stadtteilkultur mit einem rauschenden Sommerfest! Highlights sind die Auslosung der Sammelkarten und die Preisverleihung an die Gewinner des Fotowettbewerbs.





Aus der Pop-Up-Ausstellung „Mein Mögeldorf“ in der VR-Bank vom 10.1. bis 24.1.2020

Unsere abwechslungsreiche und informative Präsentation Mögeldorfs ist sehr erfolgreich gewesen.

„Made in Mögeldorf“ und vieles mehr: Vom 10. bis 24. Januar 2020 war im Foyer der Volks- und Raiffeisenbank in der Tullnau die vierte Station des Pop-Up-Projekts „Mein Mögeldorf“ zu sehen. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. und das Museum Industriekultur gewährten Einblicke in die Geschichte Mögeldorfs und zeigten, wie überraschend vielseitig der „älteste“¹⁾ Stadtteil Nürnbergs ist.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit gab die Ausstellung anhand von Exponaten, historischen Photographien, Filmen und Mitmach-Stationen Einblicke in die Geschichte des fast 1000-jährigen Nürnberger Stadtteils. Sie erzählte von weltmarktführenden Unternehmen, die hier ihren Sitz haben, vom Mögeldorfer Vereinswesen, vom Schmausenbuck, von den Schulen der Mögeldorfer und davon, wie der Stadtteil im 19. Jahrhundert sein Gesicht veränderte.

Über Aspekte der Stadtteilgeschichte zu informieren war nur eins der Ziele der Ausstellung. Denn darüber hinaus sollten sich die Besucher auch selbst im Stadtteil verorten und reflektieren, was der Stadtteil für sie persönlich bedeutet. Geschichte und Gegenwart des Viertels sind bunt und vielfältig, was sowohl die historischen Beispiele als auch die persönlichen Ansichten verdeutlichten.

Olympische Sportgeräte, Noris-Weinbrand

und Elektromotoren – dies und vieles mehr wurde und wird in Mögeldorf hergestellt. Unter der Überschrift „Made in Mögeldorf“ ließen sich in der Ausstellung zahlreiche bekannte, aber auch überraschende Produkte aus den letzten 150 Jahren entdecken. Wem ist zum Beispiel bewusst, dass einer der bedeutendsten Sportgerätehersteller seinen Sitz bis 1992 in Mögeldorf hatte? Sprinter-Starhilfen der Firma Kaspar Berg, die bei der Olympiade 1972 in München benutzt wurden, holten als Ausstellungsstück den Duft der großen weiten Sportwelt zurück nach Nürnberg. Zahlreiche Neuentwicklungen machten Spitzensportler aus aller Welt zu Fans dieses Unternehmens, das international zu einem der erfolgreichsten Sportgerätehersteller wurde – nicht zuletzt durch die Erfindung der Scheibenhantel, also einer Hantel, die durch mehrere Scheiben mit unterschiedlichen Gewichten bestückt werden konnte.

Neben den Geräten für die Leichtathletik fertigte die Firma Kaspar Berg ab 1924 das nötige Zubehör für die wichtigsten Kämpfe im Boxring. So wurde der „Jahrhundert-Fight“ von Max Schmeling gegen Joe Louis im Jahr 1936 mit Boxhandschuhen aus Mögeldorf ausgetragen. Auch Bubi Scholz stieg in der Nachkriegszeit mit Ausstattung von Kaspar Berg in den Ring. Doch dem Unternehmen erging es wie vielen anderen: Mitkonkurrenten drängten auf den Markt und die Produzenten von Sportgeräten wurden immer stärker vom Sponsoring abhängig. 1992 kam das Ende der Produktion in Mögeldorf.

1) Bis zur Eingemeindung von Großgründlach 1972

Eine gegenläufige Entwicklung nahm die Firma Baumüller, die Antriebs- und Automatisierungssysteme produziert. Sie expandierte weltweit und hat ihren Firmensitz noch immer in Mögeldorf. Zwei Motoren dieses Unternehmens zeigten, wie sich die Produkte im Lauf der Jahre veränderten. War ein Motor, der von 1975 bis 1995 produziert wurde, ein großes, gewichtiges Gerät mit einer ausladenden Belüftung, so hat ein vergleichbarer Motor, der seit 2002 in der Fertigung ist, eine Größe von nur noch knapp 10 x 10 Zentimetern.

Neben den Unternehmensgeschichten Mögeldorfs zeigte die Ausstellung auch Beispiele aus dem Mögelderfer Vereinswesen. Die Erzählungen reichten vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. bis hin zu den Sportvereinen. Besonderer Höhepunkt sind die beiden Vereinsstandarten des Pfeifenclubs von 1953 und des Trachtenvereins D'Boarischzeller Nürnberg Mögeldorf von 1934.

Eine weitere Station thematisierte den Schmausenbuck als Ausflugsort. Dort wurden anhand von originalen Postkarten die Besonderheiten dieses Naherholungsgebiets für die Nürnberger gezeigt. Die historischen Grüße vom Schmausenbuck stammten aus den Beständen des Stadtarchivs und brach-

ten eine persönliche Note aus vergangenen Zeiten in die Ausstellung.

Wo und wie man in Mögeldorf in die Schule ging, war ebenfalls Teil der Ausstellung. Die Thusneldaschule als traditionelles Schulhaus der Mögelderfer mit dem markanten Turm stand dabei im Zentrum. Ein Film, von der Schule selbst produziert, holte das aktuelle Schulleben in die Ausstellung und zeigte, wie lebendig der Stadtteil ist. Auch die Billrothschule und das Loni-Übler-Haus waren mit Filmen vertreten.

Die Ausstellung lud an vielen Stellen dazu ein, selbst aktiv zu werden. So konnten sich die Besucher vor Fotokulissen in historisch gewandete Spaziergänger verwandeln oder in einer überdimensionalen Blechspielzeuglokomotive ans Steuer stellen.

Eine Duftstation bot die Möglichkeit, sich zum Hopfenaroma-Experten fortzubilden. In zwölf Gläschen konnten die Besucher verschiedene Aromen erschnuppern, die sich alle im Hopfen befinden. Die seit 1996 in Mögeldorf ansässige BarthHaas Group, einer der weltgrößten Hopfenhändler, hat die Fülle des Hopfengeschmacks erforscht und übersetzt die einzelnen Geschmacksklassen in eine leicht verständliche Sprache. Diese Verkostungssprache dient heute Brauern wie auch Biersommeliers dazu,





den Geschmack genau zu benennen und das geeignete Hopfenprodukt für den gewünschten Biergeschmack auszuwählen. An anderer Stelle hieß es „Ran an die Klebezettel und lass uns wissen, was Mögeldorf für dich ist!“ – ein Tisch mit knallroter Gitteroptik diene als horizontale Kommentarwand zum Thema „Mögeldorf ist für mich ...“. Bekannte und unbekannte Menschen, die einen Bezug zu Mögeldorf haben, haben diesen Satz bereits ergänzt. So erfährt der Leser, daß Ulrich Maly seinen Zivildienst in Mögeldorf absolviert hat, Markus Söder sich am liebsten im Tiergarten entspannt, Mögeldorf für den Künstler Alexander Broy eine „zerschnittene und entstellte Schönheit“ darstellt und für den Postboten Peter Rieger sein Mögelderfer Arbeitsumfeld schlicht und ergreifend „Lebensfreude“ bedeutet.

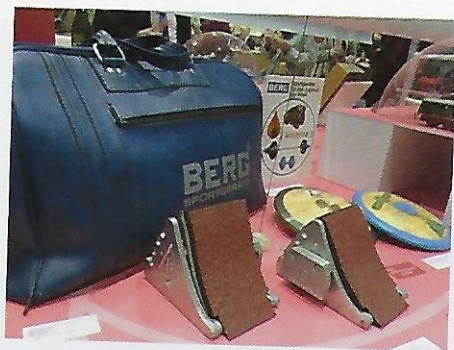
Hintergrund des Pop-Up-Projektes

Das Museum Industriekultur entwickelt sich mehr denn je zu einem partizipativen, lebendigen Haus der Nürnberger Stadtgesellschaft von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Hier soll die Teilhabe möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen und Communities gefördert und Integration als wechselseitiger, für alle höchst gewinnbringender Prozess verstanden werden. Ziel dieses ersten umfangreicheren Pop-

Up-Projektes der Museen der Stadt Nürnberg ist es, in Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. den Stadtteil Mögeldorf in Geschichte und Gegenwart über einen längeren Zeitraum hinweg an verschiedenen Orten immer wieder in den Fokus zu rücken. Das Museum kommt in den Stadtteil – dort, wo die Menschen sich aufhalten – und möchte unterschiedlichste Personengruppen ansprechen: von den Klassen der Schulen über die Fußgänger am „Mögelderfer Plärrer“, Sportvereinsmitglieder und Ausflügler am Schmausenbuck bis hin zum multikulturellen Publikum des Loni-Übler-Hauses. Die zentrale Ausstellung in der Volks- und Raiffeisenbank in der Tullnau trägt die Geschichte und die Diversität des Viertels in die Öffentlichkeit und ist Teil der Audience-Development-Strategie des Museums Industriekultur. Mehr Informationen zum Pop-Up „Mein Mögeldorf“ unter www.meinmoegeldorf.de

Fotowettbewerb „Wo ist (dein) Mögeldorf?“

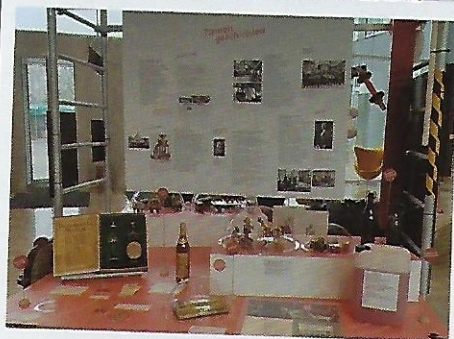
Neben dem Angebot, sich an den einzelnen Pop-Up-Stationen selbst zu fotografieren, wird während der gesamten Laufzeit des Projektes dazu aufgefordert, Bilder einzuschicken, die unter dem Motto „Wo ist dein Mögeldorf?“ stehen. Die Aktion dient



dazu, den ganz persönlichen Blick der Menschen auf ihren Stadtteil einzufangen. Die Bilder können bis 28. Juni 2020 über die Website meinmoegeldorf.de eingereicht werden. Im Anschluss wählt eine Jury die Gewinner aus, denen als erster Preis eine Jahreskarte der Museen der Stadt Nürnberg, als zweiter Preis Familienkarten des Nürnberger Tiergartens und als dritter Preis ein Spezialeisbecher „Mein Mögeldorf“ im Eiscafé Cristallo winkt.

Stempelaktion

Zur Pop-Up-Aktion ist ein Flyer erschienen. Er enthält eine Seite, die an jeder Station abgestempelt, beklebt oder abgeknipst werden kann. Vollständig ausgefüllte Seiten können bis 1. Juli 2020 postalisch eingesendet werden an den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V., Wolfgang



Köhler, Zochastr. 2, 90480 Nürnberg. Unter den Einreichungen werden am 4. Juli 2020 auf dem Schlossfest des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. Überraschungspreise ausgelost.

Quelle: Pressemitteilung der Stadt Nürnberg vom 9. 1. 2020



Die Entlandung des Oberen Würther Sees



Elektrotechnik
Kommunikationstechnik
Sicherheitstechnik

deffner
elektro elektronik
FACHBETRIEB FÜR GEBÄUDETECHNIK

Deffner Elektro-Elektronik GmbH
Ostendstraße 132 · 90482 Nürnberg

Tel. 0911 · 95 45 95 - 3
Fax 0911 · 95 45 95 - 50

www.deffner-elektrotechnik.de
mail@deffner-elektrotechnik.de



Wittelsbacher Schloss Friedberg: Stefan Heinrich

„Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“

Landesausstellung in Friedberg
und Aichach

Jahresfahrt



Skizze FeuerHaus: Gruppe Gut, Bozen

- Zeit:** Samstag, 26. September 2020,
7.30 Uhr
- Ort:** Abfahrt Ecke Ostendstraße/
Lindnerstraße (St. Karl)
- Kosten:** 35 € für Mitglieder /
40 € für Nichtmitglieder
bitte bezahlen auf Konto:
IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03
- Anmeldung:** bei Herrn Köhler Tel. 5 46 07 65,
per Fax: 5 48 77 01 oder E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de
- Programm:** 10.00 / 10.10 / 10.20 Uhr
Besuch der Ausstellung im Wittelsbacher Schloss
in Friedberg mit Führung in drei Gruppen
anschließend eigenständige Erkundung der
Dauerausstellung (Uhren) möglich
14.00 Uhr Abfahrt nach Aichach
14.30 Uhr Besuch der Ausstellung im FeuerHaus in Aichach
15.15 und 15.30 Uhr Stadtführung in Aichach
unter Bezugnahme auf die Ausstellung – Ende ca. 16.30 Uhr
- Abfahrt:** 7.30 Uhr, Ecke Ostendstraße/Lindnerstraße
- Mittagessen:** 12.00 Uhr im Gasthof zur Linde in Friedberg
- Freie Zeit:** 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
- Rückfahrt:** 17.30 Uhr
- Ankunft:** ca. 19.30 Uhr

Bitte bezahlen Sie erst nach Bestätigung der Teilnahme den Reisepreis!



Bayern vor 1000 Jahren, das waren Wälder, Felder, Berge, Klöster und Burgen. Städte waren nur die wenigen Bischofssitze z.B. Regensburg. Ab 1200 änderte sich das. Gezielt förderte der Adel, vor allem die ersten Herzöge aus dem Hause Wittelsbach die Gründung von Städten.

Im ländlichen Aichacher Stadtteil Oberwittelsbach stand die Burg Wittelsbach, nach der sich einer der vormaligen Grafen von Scheyern erstmals im Jahre 1115 nannte. 1180 wurden die Wittelsbacher mit dem Herzogtum Bayern belehnt. Sie herrschten bis 1918, erst als Herzöge, dann als Kurfürsten und schließlich als Könige. Die Burg wurde 1208 geschleift, nachdem Pfalzgraf Otto der VIII. v. Wittelsbach König Philipp von Schwaben erschlagen hatte.. Schon Mitte des 12. Jahrhunderts schrieb der Freisinger Bischof: „Ich weiß nicht, warum der allmächtige Gottes zugelassen hat, dass fast die gesamte Nachkommenschaft des Grafen von Scheyern missraten und kaum ein Mann oder eine Frau darunter ist (...), die nicht offen Gewalttätigkeiten üben oder jedes kirchlichen und weltlichen Ehrenamts unwürdig, von Diebstahl und Straßen(raub) leben oder durch das Betteln ihr trauriges Dasein fristen.“

Trotz dieser Aussage herrschten die Vertreter dieser Familie insgesamt 738 Jahre.

1404 wurde Friedberg unter Herzog Ludwig „dem Gebarteten“ zur Stadt erhoben. Er ließ dort kurz darauf eine feste Burg errichten. Das heutige, im Stil der Renaissance erbaute Wittelsbacher Schloss entstand vor allem von 1550 bis 1560 sowie den Jahren nach dem Dreißigjährigen Krieg. 2019 wurde es nach fünfjähriger Sanierung wieder eröffnet.

Die Spuren der Wittelsbacher entdeckt man an vielen Stellen in der Stadt. Die Stadtbefestigung ist noch weitgehend erhalten.

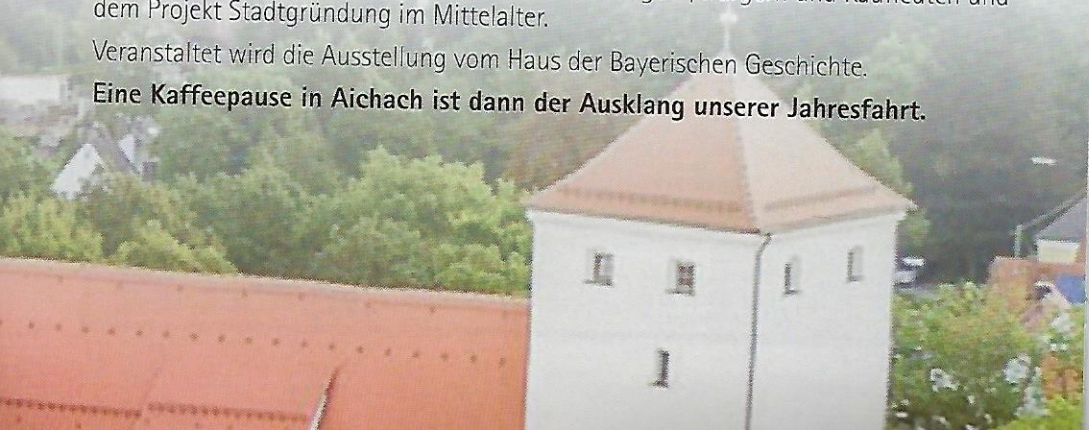
Ludwig „der Bayer“, der erste der drei Kaiser aus dem Hause Wittelsbach, verlieh 1347 Aichach ein Stadtrecht, wie es zuvor den Münchner Bürgern zugestanden worden war. Ludwig war fünf Jahre zuvor vom Papst mit dem Kirchenbann belegt worden. 1418 ließ Ludwig „der Gebartete“ die Stadtmauern verstärken und durch Wehrtürme sichern.

Die beiden Städte Friedberg und Aichach sind quasi selbst „Exponate“

In den historischen Räumen des Wittelsbacher Schlosses Friedberg und im modernen „FeuerHaus“ in Aichach erzählt die Ausstellung mit kostbaren Originalobjekten und modernem Medieneinsatz von Herrschern und Kriegern, Bürgern und Kaufleuten und dem Projekt Stadtgründung im Mittelalter.

Veranstaltet wird die Ausstellung vom Haus der Bayerischen Geschichte.

Eine Kaffeepause in Aichach ist dann der Ausklang unserer Jahresfahrt.



150 Jahre „Verein zur Hebung der Geflügelzucht Mögeldorf e.V.“, gegründet 1868 in Mögeldorf



Der „Verein zur Hebung der Geflügelzucht Mögeldorf e.V., gegr. 1868 feierte am 28.07.2018 sein 150-jähriges Bestehen in seiner Zuchtanlage in Mögeldorf. Der heutige Verein hat zwei Wurzeln.

Zum einen wurde am 2. April 1868 der Verein „Hebung der Geflügelzucht 1868“ gegründet. Der erste Verein dieser Art entstand 1852 in Görlitz unter dem Namen „Hühnerlogischer Verein“.

Aus der Festschrift ergibt sich zum Verein Folgendes: „In den Jahren 1940 bis 1960 war die Hebung der bedeutendste Verein in Nürnberg und für den begeisterten und ernsthaft züchtenden Nürnberger Rassezüchter Grund genug, der Hebung beizutreten. So bleibt es nicht aus, daß der Hebung hochkarätige Züchter, die ihre Schaffenskraft der Organisation des BDRG sowie der deutschen Taubenzucht zur Verfügung stellten, ihre Handschrift gaben. Vielen alten Züchtern dürften diese Namen etwas sagen: Karl Hirschberger, der langjährige Vorsitzende (ca. 30 Jahre), Ehrenmeister des BDRG, Ehrenvorsitzender der deutschen Preisrichtervereinigung und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Nach dessen Tod im Jahre 1969 übernahm Zuchtfreund Willi Ermann den Vorsitz der Hebung. Georg Bernreuther, Kreis- und Bezirksvorsitzender, langjähriger Vorstand der Bayer. Preisrichtervereinigung, mit allen Auszeich-

nungen des BDRG ausgestattet, führend in der deutschen Rassegeflügelzucht. Dr. Stöbenreuther, Spezialist für Nürnberger Baguetten. Bundesweit anerkannte Zuchtfreunde: Georg Fürsattel, Otto Bundt, Josef Höitl.“

1925 wurde daneben in der Gaststätte St. Georg der Geflügelzuchtverein Mögeldorf gegründet. Die Vereinsunterlagen gingen 1942 verloren. Im Jahr 1958 begründete der GZV eine Gemeinschaftsausstellung „Untere Pegnitzschau“. Sie bestand anfangs aus den Vereinen GZV Laufamholz, Tierfreunde Behringsersdorf, KTZV Schwaig und GZV Mögeldorf. 1965 kam der GZV Zabo hinzu. Die letzte Pegnitzschau wurde 1993 der Kreisschau in Eschenau angeschlossen.

Bei der Hebung sanken die Mitgliedszahlen stark, neue Mitglieder konnten nicht gewonnen werden. Der 1. Vorsitzende der Hebung Ermann war seit 1965 ebenfalls Mitglied beim Mögeldorfer Geflügelzuchtverein und seit 1969 dessen 2. Vorsitzender. Da dieser Verein junge Zuchtfreunde für sich gewinnen konnte, entschloss sich Ermann zur Fusion der beiden Vereine. Die letzte eigenständige Versammlung, die Jahreshauptversammlung der Hebung, wurde am 22.5.1976 abgehalten. Der Zusammenschluß mit den Mögeldorfer Rassegeflügelzüchtern wurde abgeseget.



Am 24. Juli 1976 fusionierten im Sportheim der SpVgg Ost die beiden Vereine „Hebung der Geflügelzucht 1868“ und der „GZV Mögeldorf“ zum „Verein zur Hebung der Geflügelzucht Mögeldorf e.V.“ gegr. 1868. Zur Fusion brachte die Hebung Vereinsstandarte und einen Pokal anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des BDRG ein.

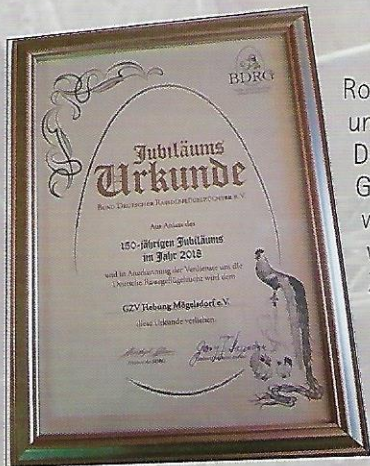
1968 entstand am alten Rehhof in Mögeldorf eine neue Zuchtanlage mit 9 Parzellen. Unter Führung des GZV-Vorsitzenden Karl Knoll wurde der Grundstock für das heute vereinseigene Gelände geschaffen. So konnte durch einen Grundstücksverkauf an die Stadt Nürnberg im März 1968 der Kauf des neuen Grundstücks in Mögeldorf für eine geplante Zuchtanlage getätigt werden. Durch Planungsumlegung im Tausch und zusätzlichem Kauf ist der GZV Eigentümer der Zuchtanlage.

1983 übernahm Dieter Burk von Herman Eibel den Vorsitz. 2008 wurde Fritz Kartmann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit 2017 ist der heutige Vorsitzende Roland Krauß im Amt.



2018 zum 150-jährigen Jubiläum hatte der Verein 29 Mitglieder. Die Tierstatistik zum 24.2.2018 weist beim Verein 35 Hühner (Araucaner schwarz, Marans schwarz-kupfer), 84 Zwerg-hühner (Appenzeller Zwergspitzhau-ben silber-schwarzgetupft, Bantam – schwarz, Chabos – goldweizenfarbig-perlgrau mit weißen Tupfen, Zwerg Italie-ner – silberhalsig-rebhuhnfarbig, Wachteln – wildfarbig, gelbwildfarbig, Zwerg La Flèche – schwarz), 140 Tauben (Coburger Lerchen mit Binden und gelercht, Strasser – blau mit und ohne Binden, Mährische Strasser – schwarz, Mövchen – gelb, Eurasische Tümmeler in div. Farbschlägen,





Rostower Tümmeler in div. Farbschlägen) und 20 Ziergeflügel (Bronzeflügeltauben, Diamanttäubchen in diversen Farben, Grünflügeltauben, Chinesische Zwergwachtel – wildfarbig, Blauschuppenwachteln und Mexikowachteln) aus. Zweimal im Jahr wird das Geflügel ausgestellt. Dabei erreichen die Mitglieder regelmäßig einen Titel als Kreismeister. 2017 konnte auf der Landesschau sogar ein Bayer. Meister mit Appenzeller Zwergspitzhauben silber-schwarzgetupft errungen werden.



Am 6.7.2018 wurde dem Verein seine größte Ehrung zuteil. Auf der Kaiserburg erhielt er vom Bayer. Ministerpräsidenten Dr. Söder den Bayerischen Löwen zum 150-jährigen Vereinsjubiläum überreicht.

GZV Mögeldorf

Beim Besuch des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. am 20. November standen der 1. Vorsitzende und sein Stellvertreter für ausführliche Gespräche zur Verfügung. Die Anlage enthält neun Parzellen. Gemäß der Satzung des Vereins müssen alle Inhaber einer Parzelle sich verpflichten, Geflügel zu halten, zu züchten und auszustellen. Zur Bebauung einer Parzelle gibt es genaue Vorgaben der Bau-

verwaltung. In einer Parzelle werden bis zu 100 Tiere, z.B. Tauben gehalten. Die gehaltenen Tauben sind ortstreu, sie fliegen nicht davon. Zwischen zwei Volieren ist häufig ein Netz gespannt, so daß Habicht, Bussard etc. keine Chance zum Zugriff haben. Die Tiere wissen, daß sie sich unter dem Netz aufhalten, auf die freie Rasenfläche ohne Netz gehen sie nicht hinaus. Eine besondere Freude für die Tiere ist die regelmäßige Badestunde. Sie genießen es, ihr Gefieder zu säubern. Tauben können bis zu 10 Jahre alt werden. Im ersten Legejahr legen sie bis zu 260 Eier, im zweiten noch 150 Eier, schon im dritten Jahr ist es nur noch eine zweistellige Zahl. Es ist wichtig, immer im Austausch mit anderen Züchtern





Kalifornische Schopfwachtel



Stamm Zwergla Fleche schwarz



Blauschuppenwachtel



Bronzeflügeltaube



Australische Schopftaube

zu stehen, um das Erbgut gesund zu erhalten. Der Austausch mit andren Züchtern führt über die Landesgrenzen hinaus, er findet europaweit statt. Wenn man in einer Taubenzuchtanlage ist, fällt einem Laien ins Auge, daß die Tiere ein sehr reinrassiges Gefieder haben. Die Erklärung hierfür ist einfach: Die Tauben leben in einer stabilen Paarbeziehung. Wer zusammengehört, das entscheidet aber der Züchter. Sie werden von ihm verpaart. Dadurch ist die Rasse, die auf den Ausstellungen begutachtet und prämiert wird, sichergestellt. Die Farben schwarz, weiß und gelb müssen absolut sauber sein. Auch das Federkleid muß akkurat sein und darf keine Mängel aufweisen. Weitere Kategorien sind Augen, Schnabel, Kopfform und die Schattierung am Hals und oberen Brustbereich. Die Farbe

blau ist bei der schwarzen Taubensorte dabei wertiger als die Farbe grün. Diese knappe Beschreibung zeigt schon, daß eine tägliche intensive Befassung mit den Tieren erforderlich ist. Eine erhebliche Schwierigkeit ist, daß die Tiere punktgenau auf die beiden Ausstellungen im Frühjahr und Herbst vorbereitet werden müssen. Auch wenn die natürliche Brut der Regelfall ist, müssen, wenn der Ausstellungstermin sonst nicht gehalten werden kann, auch künstliche Bebrütung vorgenommen werden. Denn es ist ja klar, wenn die Tiere ausgestellt werden soll und satzungsgemäß auch müssen, dann müssen sie ja auch rechtzeitig geboren werden. Die intensive Befassung mit den Tieren und



Paduaner schwarz



Einblick in die Voliere der Rostower Positurtümmler



Eurasischer Tümmler



Straußwachtel

Figuretta
Mövchen

Bantam silberhälsig



Grünflügeltauben

Rostower Positurtümmler
schwarz

Straußwachtel

Appenzeller Zwergspitzhaube
chamois-weißgetupftAppenzeller Zwergspitzhaube
chamois-weißgetupft

Bantam schwarz

Appenzeller Zwergspitzhaube
silber-schwarzgetupft

Bantam silberhälsig

Hennen Appenzeller
Zwergspitzhauben silber-
schwarzgetupft

das gemeinsame Zuchtinteresse führen zu hohem gegenseitigen Respekt und gegenseitiger Hilfsbereitschaft. Die Vereinsmitglieder nehmen auch sehr gerne neue Mitglieder in ihre Reihen auf. Dabei ist auch die Übernahme von Ehrenämtern im Vorstand sehr willkommen. Der Besuch kann somit damit abgerundet werden, daß in

Möggeldorf mit dem Geflügelzuchtverein ein kleiner Schatz schlummert, den viele in der allgemeinen Betriebsamkeit kaum wahrnehmen. Aber wer in aller Ruhe an der Anlage vorbeispaziert, kann sich noch an einem echten Hahnenschrei erfreuen. Wir wünschen dem Verein weiterhin alles Gute.

Episoden aus Mögeldorfs Geschichte

9. Folge: Jüdisches Familienbad an der Pegnitz, 1935

Am 22. Januar 1935 lief eine Anfrage der Israelitischen Kultusgemeinde bei der Polizeidirektion Nürnberg-Fürth ein: Die Gemeinde beabsichtige, „an der Pegnitz in der Nähe von Mögeldorf“ ein jüdisches Familienbad einzurichten. Könne die Gemeinde grundsätzlich mit einer Genehmigung eines solchen Vorhabens rechnen?

Der auf den ersten Blick alltägliche Antrag hatte einen brisanten Hintergrund. Seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 waren die Juden schrittweise immer mehr aus dem beruflichen und gesellschaftlichen Leben verdrängt worden, und schon seit August 1933 hatte ihnen die Stadt Nürnberg auch den Zutritt zu den städtischen Schwimmbädern verwehrt. Es bestand also dringender Bedarf nach einem eigenen Bad; eine wohlwollende Aufnahme des Gesuchs war aber fraglich.

Zunächst schien es gut zu laufen. Nach mehreren Unterredungen zwischen Polizeidirektion und Kultusgemeinde, die offenbar positiv verliefen, folgte am 23. April der offizielle Bauantrag. Als Standort des Familienbades vorgesehen war ein Grundstück an einem Nebenarm der Pegnitz (also am Mühlgraben) abseits von jedem Verkehr, das im Eigentum der Mögeldorfer Branntweimbrennerei Metzger & Böhm stand; die Eigentümer der Firma waren selbst Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde.

Die Polizeidirektion sah keine grundsätzlichen Bedenken, konnte oder wollte aber, obwohl zuständige staatliche Stelle für eine solche Genehmigung, die Frage nicht ohne Rückversicherung bei der Partei entscheiden und nahm Rücksprache mit der Gauleitung Franken der NSDAP. Auch von dieser Seite

erfolgte „keine Erinnerung“, der Antrag konnte also grundsätzlich genehmigt werden. Einen herben Rückschlag für das Projekt brachte dagegen eine Ortsbesichtigung am 9. Mai. Der vorgesehene Standort erschien der Polizeidirektion nunmehr als „offensichtlich ungeeignet“ mit der Begründung, „weil die Anlage eines Freibades an dieser Stelle das landschaftliche Bild äußerst ungünstig beeinflusst hätte“. Als Kriterien für eine Genehmigung führte die Polizeidirektion in einem Schreiben an die Stadtverwaltung aus: „Der Platz soll möglichst versteckt, nicht an Hauptverkehrswegen, nach Möglichkeit nicht am Hauptarm der Pegnitz und so gelegen sein, daß jede Einsicht in das Bad unmöglich ist.“

Wenige Tage später legte die Kultusgemeinde einen neuen Vorschlag vor: das benachbarte Grundstück Speckhart, ebenfalls am Mühlgraben etwas unterhalb gelegen, auf dem auch ein kleiner Weiher lag. Allerdings mündeten direkt oberhalb dieses Grundstücks zwei Abwasserkanäle in den Mühlgraben. Wieder folgte eine Ortsbesichtigung, und diesmal hatte sie ein positiveres Ergebnis: Zwar sei die Nutzung des Pegnitzarms als Freibad wegen der Abwasserkanäle aus hygienischen Gründen unmöglich, der aus einer eigenen Quelle gespeiste Weiher aber könne genutzt werden. Der Kultusgemeinde wurde ein positiver Bescheid in Aussicht gestellt, es fehlte nur noch eine Formalie: der bei Grundstücksgeschäften nötige Nachweis der Verfügungsberechtigung über das Grundstück.

Damit schienen die politischen und bürokratischen Hürden genommen – aber vier Tage später ging ein von Josef Koller, Kom-

missär der Schutzpolizei, verfasstes Schreiben bei der Polizeidirektion ein: Er habe von der Geschäftsleitung der NSDAP, Ortsgruppe Mögeldorf, von dem geplanten Bad Kenntnis bekommen und lehne dieses „vom sicherheitspolitischen, verkehrspolizeilichen, sowie vom sittlichen Standpunkt aus“ entschieden ab. Zur Begründung folgte eine lange Liste von Beschwerdepunkten.

Das geplante Bad liege in direkter Nachbarschaft zum vielbegangenen Johann-Soergel Weg sowie zur Gaststätte „Zur schönen Aussicht“, stehe also von beiden Seiten der Einsicht offen. Zudem liege in nur 80 Metern Entfernung die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Mögeldorf der NSDAP (Ecke Mögelder Hauptstraße / Johann-Soergel-Weg), und die Leitung würde nicht immer in der Lage sein, „unvermeidbare Zwischenfälle“ von Seiten ihrer Mitglieder zu verhindern. Auch die Gaststätte Guthmann, das Parteilokal von SA, SS und Angehörigen der NSDAP, sei nur 3 Minuten entfernt. Dann machte Koller sich zur Stimme des Volkes der ganzen Stadt: „Es wurden Stimmen laut, wonach die arische Bevölkerung nicht einsehen will, dass die jüdische Bevölkerung ihr Familienbad am Einfluss der Pegnitz zur Stadt errichten will. Es wird von der arischen Bevölkerung abgelehnt, sich in einem Wasser zu baden, in dem sich zuerst die Juden abgewaschen haben.“ Schließlich das Parkplatzproblem: Die Badegäste würden mit ihren Autos kommen und zwangsläufig auch vor der Geschäftsstelle der NSDAP und dem Parteilokal Guthmann parken. „Durch diese Lage könnten auftretende Beschädigungen an Kraftfahrzeugen oder sonstige Zwischenfälle mit den Fahrern immer wieder eintreten“, ohne dass sie sich rechtzeitig würden verhindern lassen; eine Überwachung durch die SchuPo (Schutzpolizei) sei wegen des geringen Beamtenstandes nicht möglich.

Soweit die Einwände Kollers. Manche seiner Warnungen können durchaus auch als Drohungen gelesen werden.

Am 27. Mai ging dieser Brief bei der III. Abteilung der Polizeidirektion ein – und sofort schwenkte die Polizeidirektion um. „Den von der Schutzpol. Abteilung XIX gegen die Errichtung des jüdischen Familienbades geltend gemachten Gründen schließe ich mich an“, so der knappe, kommentarlose Randvermerk des zuständigen Leiters der Abteilung III. Eine erneute Stellungnahme der Gauleitung liegt im Akt nicht vor.

Der plötzliche Sinneswandel überrascht, und noch mehr die Richtung der Willensbildung: von unten nach oben, und das in einer totalitären Diktatur wie dem Dritten Reich! So einig Polizeidirektion und Gauleitung in der Genehmigung des Antrags waren, es genügte ein Brief eines Polizeikommissärs, um die Entscheidung umzustoßen. Hatte Koller sie mit neuen Gesichtspunkten überzeugt, oder hatten sie einfach Angst, von ihrem eifrigen Untergebenen selbst als lau denunziert zu werden? Das lässt sich nicht mehr feststellen.

Anscheinend hatte auch die Israelitische Kultusgemeinde inzwischen einen unmissverständlichen Hinweis erhalten, denn noch am gleichen Tag lief ein Schreiben der Kultusgemeinde bei der Polizeidirektion ein: Man danke für die Bereitwilligkeit zur Genehmigung des Antrags, doch habe er sich leider als undurchführbar erwiesen, da der Flussarm aus hygienischen Gründen nicht nutzbar und der Weiher zu klein sei. Der Antrag werde daher zurückgezogen.

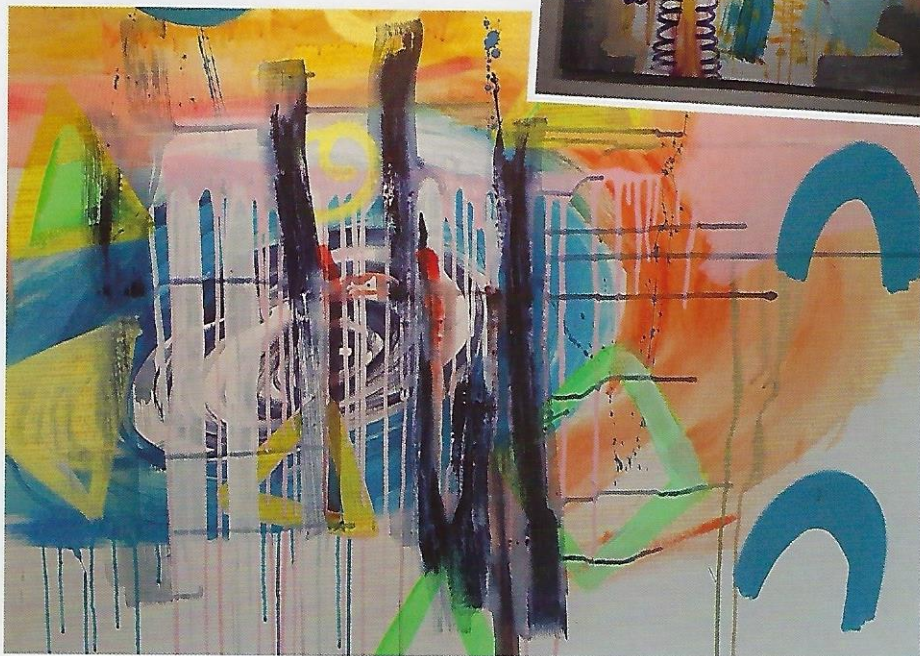
Der Traum vom eigenen Freibad war ausgeträumt. Noch ahnten erst die wenigsten, dass die bisherigen Schikanen nur das Vorspiel für viel schrecklichere Verfolgungen waren.

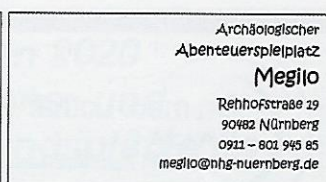
Horst-Dieter Beyerstedt

FARBE & FORM – Gefühlte Prozesse: Kunstaussstellung mit Arbeiten von Nadya Kloess – im Kulturladen Loni-Übler-Haus bis 30. April 2020

Die Akademieabsolventin Nadya Kloess widmet sich der Malerei mit spielerischer Neugier. Farben und Formen werden jedes Mal aufs Neue entdeckt, geschaffen, kombiniert. Der Prozeß steht im Vordergrund, eine Art innerer Dynamik leitet ihn. Hier ist Platz für Experimente, Gefühl und Intuition. Das Bild ist kein Informationsträger, sondern Komposition an sich; nicht auf die Vermittlung von Inhalten kommt es der Künstlerin an, sondern Farbe darf Farbe sein. Der Malprozeß wird in den Bildern deutlich: Eine unbeschwerte, emotionale Herangehensweise, die Malerei als Ausdruck von Lebensfreude versteht.

Bilder: © Nadya Kloess





Der Archäologische Abenteuerspielplatz Megilo – ein kleines Update für das Jahr 2020

Nachdem nun seit der offiziellen Eröffnungsfeier des Megilo am 23. April 2004 mehr als 15 Jahre vergangen sind, wird es wahrlich Zeit, eine aktuelle Zwischenbilanz zu ziehen:

Der Pilotversuch, das ursprünglich rein archäologisch ausgerichtete Konzept auf einem pädagogisch betreuten Spielplatz in wissenschaftlichem Gewand umzusetzen, wurde ab dem Jahre 2014 mit der klassischen Idee eines Aktivspielplatzes erweitert, da nach langem Probelauf erkannt wurde, dass die Kinder aus den Stadtteilen Mögeldorf, Laufamholz und Rehhof nach den immer mehr Zeit in Anspruch nehmenden schulischen Belangen keinerlei Energie mehr für schulähnliche Wissens-

vermittlung zu archäologischen Themen übrig hatten. Die Kinder wollen toben, werkeln, spielen oder einfach einmal nichts tun – nach klassischem Konzept: Ihre sehr knapp bemessene Freizeit selbstbestimmt zu gestalten und zu verbringen.

Daher gibt es seit 2014 nun Hämmer, Sägen, Nägel, Bretter und Balken, aber auch alle anderen Arten von Werk- und Bastelmaterial auf dem Megilo. Mit der Unterstützung des pädagogischen Personals entstanden so ein kleines Hüttendorf und viele andere wunderbare Kunstwerke. Die Kinder spielen Tischtennis, Kicker oder Brettspiele, hören Musik, backen Stockbrot an der Feuerstelle oder kochen leckere Gerichte in der neu eingerichteten Küche.



Als ein großes Highlight im vergangenen Jahr soll hier noch die Pflingstferienaktion „Werkstatt auf dem Wagen“ mit dem Metallbildhauer und Kulturpädagogen Johannes L.M. Koch erwähnt sein. Vom 15. bis 18. April 2019 konnten die Kinder die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Metall-Bearbeitung kennenlernen und ausprobieren. Es wurde ausgiebig gebogen,



gebohrt, geschweißt, gesägt, verschraubt und gelötet. Hier ein großer Dank an das Jugendamt, welches uns dieses Projekt im Rahmen des Pflingst-Ferienprogramms zur Verfügung gestellt hat.

Abschließend kann festgestellt werden, dass seit der konzeptionellen Erweiterung des Megilo die Vielfalt und Abwechslung bei den Angeboten enorm zugenommen hat und dadurch auch viel mehr Kinder einen engeren Bezug zu „ihrem“ Megilo erhalten, weil sie sich hier längerfristige Spiel- Räume- und Entfaltungsmöglichkeiten schaffen können.

Somit sind nach wie vor alle Kinder ab 6 Jahren recht herzlich dazu eingeladen auf dem Abenteuerspielplatz Megilo vorbei zu kommen und sich selbst einen Eindruck von den Strukturen zu verschaffen. Selbstverständlich erhalten bei uns vor Ort auch die Eltern und andere Familienmitglieder alle weiteren Informationen und Einblicke zum Spielplatz.

Mit allerbesten Grüßen *Hans Kern,*
 Leiter ASP Megilo, Tel.: 80 19 45 85,
 megilo@nhg-nuernberg.de

Dr. Christina Depner

Frauenärztin



Schmausenbuckstr. 4
 90482 Nürnberg
 Fon: +49-911-546 02 34
 Fax: +49-911-548 41 01

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. 9-13 Uhr

Di., Do. 9-12 Uhr und 14-18 Uhr

Tiergarten Nürnberg

Junge Mähnenwölfe im Tiergarten



Im Tiergarten der Stadt Nürnberg kamen am 26. November 2019 drei Mähnenwölfe zur Welt. Ihre ersten Lebenswochen verbrachten die Jungtiere vor allem im Stall. Seit einiger Zeit sind die Jungtiere gelegentlich auf der Anlage zu sehen.

Die Elterntiere kamen am 2. Dezember 2015 als etwa Einjährige nach Nürnberg. Das Männchen „Chaco“ stammt aus dem polnischen Zoo Gdansk, das Weibchen „Mesue“ aus dem tschechischen Zoo Hodonin.

Die diesjährigen Jungtiere, deren Geschlecht noch nicht bekannt ist, sind der zweite Nachwuchs dieses Paares, der herangewachsen ist. Im Gegensatz zum Wolf sind die Mähnenwölfe, eine Wildhundart, überwiegend Einzelgänger. Meist kommen sie nur zur Fortpflanzungszeit zu Paaren zusammen, wobei der Rüde bei der Aufzucht hilft.

Die im natürlichen Bestand von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als „potenziell gefährdet“ (nearly threatened) eingestuft Mähnenwölfe (*Chrysocyon brachyurus*) sind Raubtiere aus der Familie der Hundeartigen. Die in den Pampas, den Savannenlandschaften Südamerikas, lebenden Tiere ernähren sich je zur Hälfte von Pflanzen und Tieren. Mit den auffällig langen Beine ist der Mähnenwolf sehr gut an seinen bevorzugten Lebensraum angepasst. Im hohen Gras der Savanne behält er so stets den Überblick. Mähnenwölfe sind Passgänger, das heißt die rechten beziehungsweise linken Beine werden gleichzeitig fortbewegt. So entsteht der charakteristische, schaukelnde Gang.

Tiergarten der Stadt Nürnberg

i.A. Dr. Nicola A. Mögel

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Mebold Bad & Heizung Service für Heizung, Sanitär und Klima aus Meisterhand



Öl- und Gasheizungen
Energiesparende Brennwerttechnik
Wärmepumpen
Pelletheizungen

Moderne Badplanung
Sanierung
Barrierefrei
Kundendienst

Christophstraße 15
90482 Nürnberg
www.m-mebold.de

Büro 0911-95 32 77 30
Fax 0911-95 32 77 31
bad-heizung@m-mebold.de